

Text: Ralf Dietrich

Fotos: Rolf Zimmermann,
Ulrike Zara, Ralf Dietrich

Wie das Schmunzelmonster zum Leben erwachte

Erbauer
Rolf Zimmermann

Rolf, der Drachenzähmer

Wer kennt ihn nicht, den Film „Elliot, das Schmunzelmonster“, der 1977 in die Kinos kam. Und seinen Protagonisten Elliot, einen freundlichen, teils chaotischen Drachen, der seine Fähigkeit zum Speien von Feuer beispielsweise zum Garen von Bratäpfeln verwendet. Fans des Films werden in diesem Jahr recht glücklich gewesen sein, schließlich kam mit „Elliot, der Drache“ so etwas wie ein Remake des 70er-Jahre-Klassikers in die Kinos. Was das alles mit unseren Drachen zu tun hat? Sehr viel, schließlich ist der Sprung von einem Filmdrachen hin zu einem Flugdrachen aus Fleisch und Blut, pardon, Spinnaker und Dyneema, nicht weit.

Fanø, Mitte Juni des Jahres. Das International Kite Fliers Meeting ist im vollen Gange und ich sitze wie so oft auf Fanø zusammen mit Kumpel Rolf Zimmermann auf der Terrasse meines Sommerhauses. Die Temperaturen sind perfekt, die Bratwurst gart auf dem Grill und das Bierchen zischt angenehm kühl. Wir reden über dies und jenes. Oder, besser gesagt – ich rede über dies und jenes, denn Kumpel Rolf ist ungewöhnlich ruhig und irgendwie fern dieser Welt. Gut, denke ich mir, sinnieren wir eben vor uns hin, irgendwann wird er schon wieder aufwachen. Und wirklich, Rolf schreckt auf, er schaut mich an, wir grinsen und dann rückt er endlich heraus mit der Sprache: Er hat eine E-Mail bekommen – aus Italien. Von einer Werbeagentur namens „Way To Blue“. Ich verstehe nur Bahnhof und harre der Dinge, die da kommen mögen. Nach einem Schluck aus der Buddel, der mir endlos vorkommt, geht es endlich weiter: Disney bringt einen Nachfolger von „Elliot, das Schmunzelmonster“ auf den Markt und just diese Werbeagentur wurde damit beauftragt, für den italienischen Markt den Trailer zu produzieren. Hierfür, so die italienischen Kreativen, hätten sie gerne Elliot als stablosen Drachen in der Luft – und da sie von Rolfs Wyverex dermaßen fasziniert seien, käme nur Rolf als Drachenzähmer in Frage. Auf meine Frage hin, wann die Italiener denn den Elliot-Drachen in der Luft sehen wollten, wird Rolf ruhig und antwortet schließlich trocken: „Am 1. August“. Ich glaube, nicht recht zu hören. Wir schreiben gerade den 15. Juni, von Elliot als Drachen

existiert bis dato nichts als eine kurze E-Mail und Rolf meint, sein neues Projekt in sechs Wochen flugfertig dem Filmteam präsentieren zu können! Andererseits, wenn mir irgendjemand in den Sinn kommt, der solch ein Projekt in einer so kurzen Zeit durchpeitschen kann, dann ist das sicherlich Rolf Zimmermann.

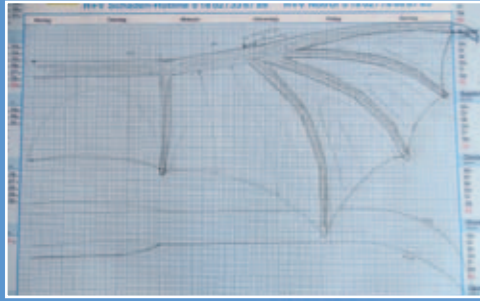
Planungen

Und tatsächlich – noch auf Fanø hing Rolf mehr am Telefon, um die Details mit Italien abzusprechen, als wie eigentlich gewohnt an einer Drachenschnur am Strand. Am Abend wurden Skizzen gezeichnet, durchdiskutiert und verworfen. Wieder Rücksprache mit Italien, wieder neue Skizzen, wieder neue Diskussionen. Und noch etwas Ungewöhnliches geschah auf Fanø: Rolf räumte seinen Kalender für die nächsten sechs Wochen komplett frei. Teilnahmen an Drachenfesten wurden abgesagt, Liefertermine für Drachen verschoben. Die nächsten sechs Wochen sollten ganz im Zeichen des Schmunzelmonsters stehen.

Daheim angekommen ging es frisch ans Werk: Die Skizzen standen, die Farbwünsche waren mit Italien abgeklärt. Zudem versorgte die Werbeagentur Rolf mit einem Berg von Originalskizzen und Filmaufnahmen. Als besonders hilfreich erwies sich ein 3-D-CAD-Modell, mit dessen Hilfe Rolf den Flugdrachen aus allen erdenklichen Perspektiven anschauen sowie nach Belieben vergrößern und verkleinern konnte. Und dank einer Gitterdarstellung wurden auch Details sichtbar. Dennoch ist es von einem zweidimensionalen Plan hin zu einer dreidimensionalen Figur ein weiter Weg und es bedarf einer gehörigen Portion Erfahrung, diesen erfolgreich beschreiten zu können.

Los geht's

Angefangen hat Rolf mit den Flügeln. Natürlich wieder über eine Skizze und nach zig Telefonaten mit Italien. Eigentlich sollte man meinen, dass dies ein eher leichter Part für den Drachenzähmer sein würde, schließlich hat er für seine Wyverex- und Tabrix-Kites schon einige Flügel gebaut. Doch dem war leider nicht so, denn neue Herausforderungen stellten sich ihm in den Weg. Beim Filmoriginal



Konstruktionsskizze für den Flügel



Zufriedenstellend: der erste Flügel von Elliot

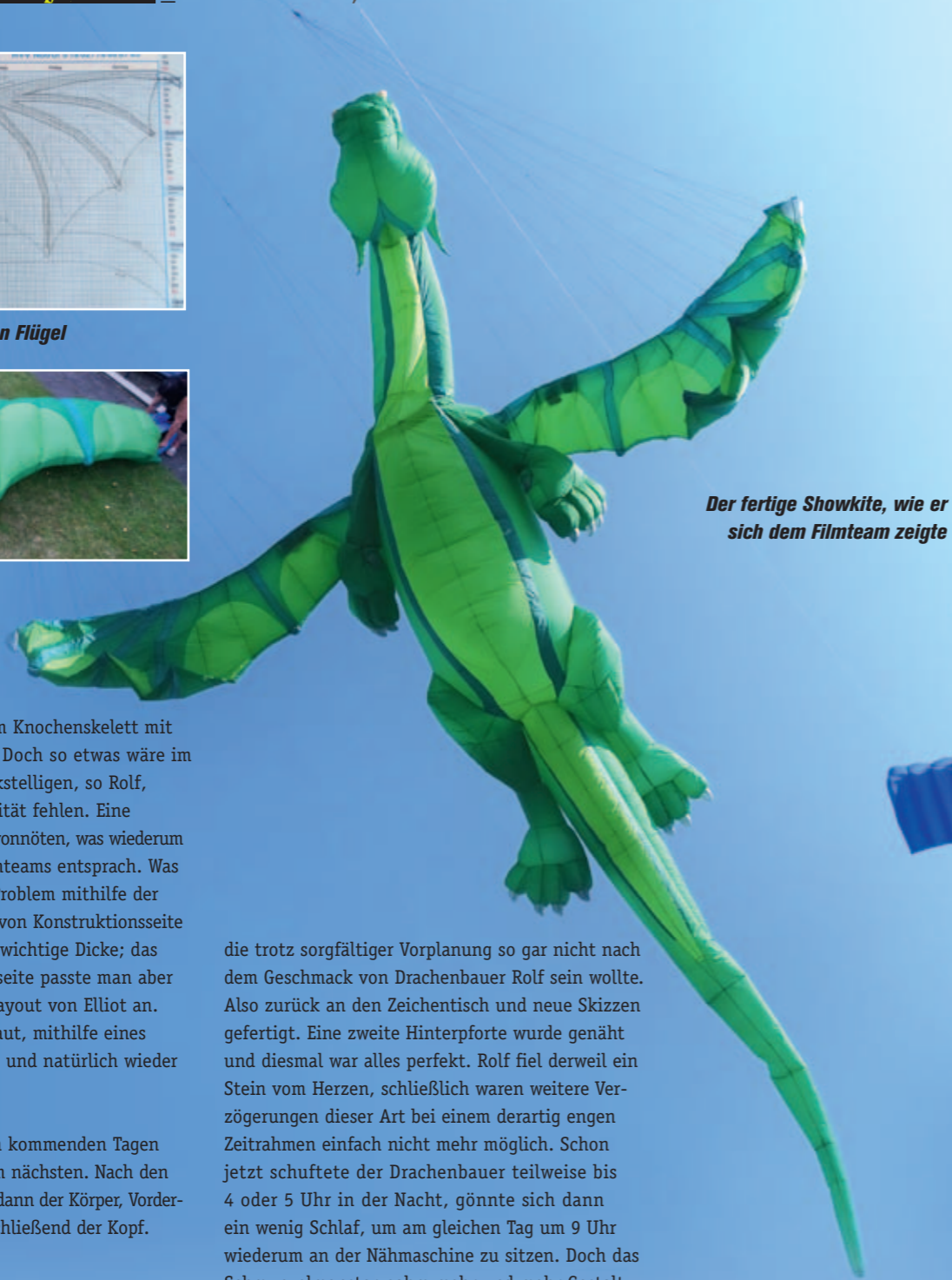
besteht der Flügel aus einem Knochenskelett mit dazwischenliegender Haut. Doch so etwas wäre im Drachenbau nicht zu bewerkstelligen, so Rolf, denn dann würde die Stabilität fehlen. Eine gewisse Profildicke sei somit vonnöten, was wiederum nicht den Vorgaben des Filmteams entsprach. Was also tun? Rolf löste dieses Problem mithilfe der Farbwahl. Der Flügel erhielt von Konstruktionsseite her die für die Stabilität so wichtige Dicke; das Design der Ober- und Unterseite passte man aber entsprechend dem Originallayout von Elliot an. Ein erster Flügel wurde gebaut, mithilfe eines Gebläses in Form gebracht – und natürlich wieder mit Italien telefoniert.

So hangelte sich Rolf in den kommenden Tagen von einem Bauabschnitt zum nächsten. Nach den Flügeln kamen der Schwanz, dann der Körper, Vorder- und Hinterpfoten sowie abschließend der Kopf.

Zeitdruck

Nur einmal kam der Produktionsprozess ins Stocken – und das war bei der hinteren Pfote,

die trotz sorgfältiger Vorplanung so gar nicht nach dem Geschmack von Drachenbauer Rolf sein wollte. Also zurück an den Zeichentisch und neue Skizzen gefertigt. Eine zweite Hinterpfote wurde genäht und diesmal war alles perfekt. Rolf fiel derweil ein Stein vom Herzen, schließlich waren weitere Verzögerungen dieser Art bei einem derartig engen Zeitrahmen einfach nicht mehr möglich. Schon jetzt schuftete der Drachenbauer teilweise bis 4 oder 5 Uhr in der Nacht, gönnte sich dann ein wenig Schlaf, um am gleichen Tag um 9 Uhr wiederum an der Nähmaschine zu sitzen. Doch das Schmunzelmonster nahm mehr und mehr Gestalt an und die Sorgenfalten auf Rolfs Stirn lichteten sich. Abschließend wollte noch die Waage montiert



Der fertige Showkite, wie er sich dem Filmteam zeigte



Die Rückseite mit den grauen Zacken



Die Hinterpfote brauchte einen zweiten Anlauf



Endlich zufrieden: fertige Pfoten



In jedem Stadium wurden die Teile aufgeblasen und überprüft – hier noch ohne Kopf

werden und wer meint, dass Rolf erst zu dem Zeitpunkt an sie gedacht hatte, der liegt falsch. Die Waage muss man, so der Erbauer, schon ganz am Anfang planen, schließlich müssen Verstärkungspunkte und -schnüre platziert werden. Dies ist jedoch am Ende der Bauarbeiten meist nicht mehr möglich. Wie gut die Vorarbeit von Rolf gewesen sein muss, zeigt auch der Umstand, dass nach dem Erstflug nur noch zwei bis drei Punkte hinzugefügt werden brauchten, sowie die Kopfwaage nachzutrimmen war.

Abflug

Apropos Erstflug: Dieser geschah am 30. Juli abends um 16.30 Uhr bei ruppigem Wind auf der Hauswiese und damit nur wenige Stunden vor dem Abflug nach Italien am frühen Morgen des



Mit den Details der Nase beginnt der Aufbau des Kopfes



Besonders detailliert: die Augen von Elliot



Wirklich gelungen – die 3-D-Filmfigur „Elliot, der Drache“ zum Anfassen!

31. Juli. Rolfs Elliot zappelte hier noch ein wenig herum, aber das konnte auch dem böigen Wind geschuldet sein. Also daheim noch schnell die Verstärkungen für die neuen Waagepunkte genäht und dann konnte das fliegende Schmunzelmonster in seinen Sack verstaut werden. 10 Meter Spannweite misst der Drache übrigens, und bringt ein Gewicht von 5,4 Kilo auf die Waage.

Wir schreiben den 1. August 2017, sechs Wochen nachdem Elliot zum ersten Mal durch Rolfs Drachenbauerhirn geisterte. Wir befinden uns am Strand von Fregene und warten gespannt auf den Inhalt des rot-grauen Kompressionsacks, den Rolf gerade am Strand ablädt.

Showtime

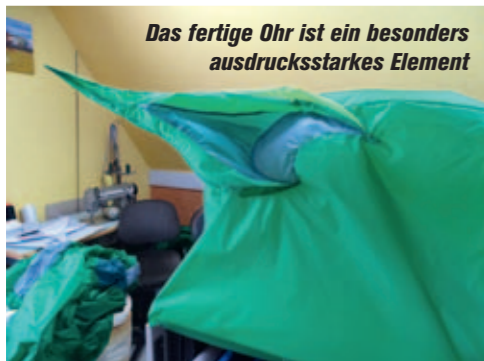
Es ist Spätnachmittag, der Strand leert sich und der Wind weht mit perfekten 5,5 Metern pro Sekunde von Seeseite her. Rolfs blauer 8-Quadratmeter-Lifter steht bereits in der Luft und Elliot wird vorsichtig in die Lifterleine gehängt. Ein erster Seewind fährt in den Körper, die Flügel breiten sich aus, Elliot hebt seinen Drachenkopf und schaut gutmütig in die Runde. Wenig später ist der Körper vollständig in Form, Rolf gibt Leine und majestätisch erhebt sich Elliot in den blauen Himmel der westitalienischen Küste. Wie angenagelt steht der Drache nun am Himmel, keine Spur mehr von der Unruhe, welche Elliot am Tag zuvor im böigen Deutschland noch gezeigt hatte. Das Filmteam staunt, der Auftraggeber ist bei diesem Anblick sprachlos und Rolf hat schon ein wenig Feuchtigkeit in den Augen. Letzteres lag bestimmt am Seewind, oder einem Sandkorn, oder an was auch immer – aber das, was dieser Mann hier innerhalb von sechs Wochen vollbracht hat, verdient schon allergrößten Respekt. Bereits an diesem Tag konnte das Filmteam erste Aufnahmen in den Kasten bekommen.



Pappschablonen für die Konstruktion der Ohren



Die Teile für den Kopf mehren sich



Das fertige Ohr ist ein besonders ausdrucksstarkes Element



Der Kopf – erstmals blinzelt Elliot in der Drachenwerkstatt von Rolf Zimmermann



Zusammen mit dem Hals zeigt sich die Größe des Elliot-Kopfs



Was die Nachbarn wohl dachten, als sich in der Dämmerung um Rolfs Haus dieses Monster entfaltete?

Drehtage

Am zweiten Tag frischte der Wind auf 8 Meter pro Sekunde auf, doch auch dies machte Elliot nicht zu schaffen. Ruhig, souverän und majestätisch stand er am Himmel und schaute liebevoll auf das Gewusel am Strand herunter. Eigentlich war ja auch noch eine Ausfahrt mit dem Boot und Elliot im Schlepptau geplant, aber die Wellen waren einfach zu hoch. Dennoch – diese Tage in Italien waren ein voller Erfolg, das Filmteam konnte mit reichlich Einstellungen ins Studio heimkehren und Rolfs Auftraggeber war rundherum zufrieden. Und Rolf selbst? Der Drachenbauer war natürlich über alle Maßen stolz und glücklich, dass dieses Projekt einen dermaßen guten Anklang gefunden hatte. Wenn selbst eingefleischte Mitarbeiter von Disney plötzlich still und andächtig am Strand stehen, mit großen Augen und offenen Mündern gen Himmel starren und diesen eleganten Drachen-Drachen bewundern, dann kann Rolf sicher sein, alles richtig gemacht zu haben. ■

Nach Italien eingeflogen wurde der Drache aus dem Sack gelassen



INTERNET-TIPP

PROMO-VIDEO VON IL DRAGO INVISIBILE:
www.youtube.com/watch?v=X1fYMmB4F_s

Einfach QR-Code scannen und Trailer auf dem Smartphone anschauen



Am Strand von Fregene füllt Rolf seinen Drachen erstmals vor den Augen seiner Auftraggeber

